**Passantinnen und Passanten**

**Konzept**

**Ausgangslage**

Menschen wenden sich für Unterstützung immer wieder an die Kirche. Es kommt regelmässig vor, dass diese unangemeldet vor der Pfarreihaus- oder Kirchentüre stehen – auch an Wochenenden. Sind die Sozialarbeitenden nicht anwesend, so liegt es an anderen Mitarbeitenden des Pfarreiteams, sich um die Anliegen der Hilfesuchenden zu kümmern. Häufig ist es deren Ziel, Bargeld zu erhalten und es gibt es immer wieder, dass sie ihre Not mit erfunden Geschichten illustrieren und damit von Pfarrei zu Pfarrei gehen.

Wichtig ist, dass die Pfarreimitarbeitenden sich nicht unter Druck setzen lassen und auch die Legitimation haben NEIN zu sagen. Es ist zudem hilfreich, wenn sie etwas mitgeben können und wenn es sich nur um eine Adresse handelt.

Dafür wird den Mitarbeitenden der Pfarreiteams folgende Unterstützung geboten:

1. **Jährliche „Weiterbildung“**

Jährlich wird das Thema „Passantinnen und Passanten“ an einer Teamsitzung durch die Gemeindeleitung traktandiert. Inhaltlich wird das Traktandum durch die Soziarbeiterin/den Sozialarbeiter bestritten. Anhand des „Leitfadens“ wird der Umgang mit Passanten diskutiert. Rollenspiele auf der Grundlage von tatsächlichen Ereignissen können dafür hilfreich sein.

Die Legitimation „Nein zu sagen“ kann nur die Chefin/der Chef also die Gemeindeleitung geben.

1. **Dokumente und Gutscheine**

Es stehen den Mitarbeitenden verschiedene Hilfsmittel zur Verfügung:

* Leitfaden für Umgang mit Passantinnen und Passanten
* Stadtplan Luzern mit Infos zu versch. Unterstützungsmöglichkeiten zum Abgeben
* Anhang zum Stadtplan Luzern (mit Detailangaben zum Stadtplan)
* Verschiedene Gutscheine zum Abgeben (Caritas, Gassenküche, etc.)
1. **Reflexion**

Die Mitarbeitenden können sich an die Sozialarbeitenden wenden, um die Begegnung mit Passanten und Passantinnen sowie ihr eigenes Handeln zu reflektieren.

1. **Dokumentation**

Die rudimentären Angaben über Passantinnen und Passanten sollen dokumentiert werden:

* Vorname / Name
* Nationalität
* Anliegen
* Was wurde unternommen?

*23.07.2015/chvo*